

Pressemeldung

Bannwald, Landschaftsschutz und Trinkwasserbrunnen im Unterbrunner Holz dürfen nicht zerstört werden

Der Gautinger Gemeinderat hat in seiner Juli-Sitzung beschlossen, im Unterbrunner Holz östlich des Sonderflughafens Oberpfaffenhofen ein neues Gewerbegebiet auszuweisen, das aus drei kreisförmigen, miteinander verbundenen, gewerblichen Entwicklungsflächen für Unternehmen besteht. Das neue Gewerbegebiet soll zunächst rund 21 ha Nutzfläche und 8 ha Straßen haben. Der Umgriff des Bebauungsplans soll jedoch weiterhin 79 ha betragen. Ein Großteil der überplanten Fläche ist als Bannwald ausgewiesen. Ausgleichsflächen für das gesamte Areal, das auch unter Landschaftsschutz steht und in dem Trinkwasserbrunnen bestehen, wurden nicht benannt.

Hierzu hat die Kreisversammlung von Bündnis 90/Die Grünen am 20. September 2016 nach ausführlicher Erörterung und Diskussion folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

Das beabsichtigte Gewerbegebiet im Unterbrunner Holz wird abgelehnt.

Die Kreisversammlung hatte bereits vor einem Jahr eine Leitlinie für Gewerbegebiete beschlossen, in der sie die Kriterien für neue Gewerbegebiete entwickelt hat. Nachzulesen unter folgendem Link: <http://gruene-starnberg.de/wissenswertes/beschluesse/>

Auch wenn die Kreisversammlung ein gewisses Verständnis für die besondere Gautinger Situation ohne eigenes Gewerbegebiet hat, stellt sie fest, dass das geplante Gewerbegebiet in allen Belangen der Auffassung der Grünen widerspricht:

1. Die beabsichtigte großflächige Rodung (ca. 25 ha) eines Teils des Bannwalds des Unterbrunner Holzes, die Aufhebung des Landschaftsschutzgebiets auf der gesamten Fläche, die Auflassung von Trinkwasserbrunnen machen deutlich, dass Umweltbelange, insbesondere verbindliche Bestimmungen des Naturschutz- und Waldgesetzes nicht beachtet werden. Ganz abgesehen davon, dass hier wertvoller, im Umbau zu einem Mischwald begriffener Wald geopfert wird, der als Naherholungsgebiet genutzt wird. Die Grünen erklären die Tendenz, nach wie vor außerhalb der Ortschaften große Gewerbegebiete zu schaffen für ein überholtes Konzept der Trennung von Arbeiten und Wohnen, mit den bekannten Folgen: wachsender Verkehr und noch mehr Siedlungsdruck. Dazu kommt eine weitere Versiegelung der Böden, die dazu beiträgt, dass der Flächenfraß in unserem schönen Bayern auf der Tagesordnung bleibt.

2. Sie halten die Ausweisung von 79 ha = 790.000 m² Fläche in einem derart sensiblen Bereich und die Investition von viel Zeit und Steuer-Geld in eine Planung, die weder genehmigungsfähig noch vor Gericht durchsetzbar erscheint, für zum Scheitern verurteilt und unverantwortlich. Die Gautinger Grünen haben im Gemeinderat ein Gewerbegebiet von ca. 10 ha am östlichen Rand des Flughafens vorgeschlagen. Hierdurch wären ökologische Belange in wesentlich geringerem Umfang beeinträchtigt und die Erfolgsaussichten deutlich verbessert worden. Die Grünen kritisieren, dass Bürgermeisterin und eine Mehrheit des Gemeinderats diesen Vorschlag abgelehnt haben und somit verantwortlich dafür sind, dass wertvolle Natur zerstört und Steuergelder für überflüssige Planungen eingesetzt werden